

## Mont Gibloux und Skulpturen in Sorens

Den Sendeturm des Mont Gibloux sieht man aus unserer Gegend fast überall. Also wieder mal hinauf, der Nebel soll sich am Mittwochnachmittag des 30. Septembers 2020 verflüchtigen.

Von Tavers geht's um 13 Uhr via Poya-Brücke auf die Autobahn bis zur Ausfahrt Rossens. Weiter via Le Bry, Sorens, Malessert. Die «Passhöhe» beim Camping La Fôret erreichen wir nach einer halben Stunde Autofahrt.

Den Wanderweg «Fribourg en diagonale No 81» nehmen wir ab 13h45 unter die Füsse mit einem Aufstieg von knapp 200 Höhenmetern (von 1'010m auf 1'205m), alles durch den Wald. Kühe mit Hörnern tun sich am Waldrand gütlich. Der Turm im Nebel ist knapp sichtbar. Während der ersten Viertelstunde wandern wir auf Hartbelag. Es folgen zwei etwas steilere Aufstiege mit beidseitig vielen roten Vogelbeerbäumen (Ebereschen). Abzusteigen hindert das einen Biker nicht. Nach 45 Minuten stehen wir plötzlich vor dem Turm.

Der Aussichtsturm dient nur noch als UKW-Rundfunksender. Er wurde aus Stahlbeton im Jahr 1994 fertiggestellt mit einer Gesamthöhe von 118 Metern. Die Aussichtsplattform auf 37m Höhe ist normalerweise begehbar von Anfang April bis Ende Oktober. Diese Panoramaterrasse ermöglicht über dem Wald eine wunderschöne Aussicht auf das Greyerzerland, die Alpen und den Jura, wie auch auf den Greyerzer-, Murten-, Neuenburger- und Bielersee. Der Treppenaufstieg ist einen Besuch wert mit der permanenten Ausstellung Georama, welche einen Überblick über die Erdgeschichte und die Geographie der Region zeigt.



Sommer



Herbstwetter

Der Nebel ist hartnäckig und oben ist es kalt und zülig. Nach einem Kleinimbiss und Getränk an einem der vielen Tische und Bänke beginnen wir um 15 Uhr den Rückmarsch auf gleicher Strecke. Kaum unterwegs lacht uns die Sonne an. Da wir schon mehrmals auf der Terrasse waren, gehen wir nicht nochmals zurück. Zudem

haben wir noch etwas anderes vor. Mehrere unterwegs Wandernde sind dankbar, dass ich ihnen die Öffnung der Plattform melde. Die Blätter des Waldes verfärben sich, der Herbst ist da. Für den Rückmarsch brauchen wir 10 Minuten weniger.

Wir wollen noch den naheliegenden Skulpturenweg (Chemin des sculptures à la tronçonneuse) besichtigen. Mit dem Auto geht's einige 100m Richtung Sorens und im spitzen Winkel hinauf, entlang der Camping-Häuschen zum Waldeingang. Wir beginnen um 15h45 den Rundgang der holzgeschnitzten Skulpturen, ohne Eintritt. Viele neue Figuren entdecken wir seit dem letzten Besuch. Diese werden von verschiedenen Künstlern, hauptsächlich aber vom Jurassier Michel Schmid in Courtemaury geschaffen und von Firmen gesponsert. Auf der längeren Strecke sind nun bis zu 120 Skulpturen zu entdecken. Nach 1 ¼ Stunden, um 17 Uhr haben wir die längere Runde absolviert mit vielen schönen Eindrücken. Klare Sicht herrscht nun beim Waldausgang mit einzelnen Nebelschwaden.



(Ce sentier est agrémenté de nombreuses sculptures (114) taillées à la tronçonneuse par des bûcherons sculpteurs venus de différents horizons. De nouvelles créations voient le jour chaque année).

**Wanderzeiten:** Gibloux-Runde: Aufstieg 200m, 45 Min. / Abstieg 200m, 35 Min.

Skulpturen-Runde: Eine Stunde, Höhendifferenz 50m

Die Rückfahrt geht über Sorens und Rossens hinunter zur Staumauer des Greyerzersees. Dort beobachten wir das gestaute Wasser der Saane mit den verschiedenen, wunderschönen Spiegelungen im Stausee. Über Posieux, Marly und Bürglen erreichen wir wieder Tavers. Ein abwechslungsreicher, im Frühling empfehlenswerter Nachmittagsausflug geht zu Ende.

Beat Schmutz, Düdingen